Märktrede Bürgermeister Alexander Noak 26.09.2026

Liebe Münchinger liebe Gäschd,
Ganz herzlich willkomme zum alljährliche Fäschd.
Wenn der Sommer geht und der Herbschd uns naht,
dann stand au i wieder gut gewappnet parat.

Der Schlägl fürs Fässle, a Kischt mit Brezla lieget bereit,
zerschd kommt aber no ebbes, ihr wisst Bescheid!

Mit feschem Kittele und Schurz tret i ans Mikrofon
um euch zu verzähla was gsorgt hat für Diskussion!
und der Musikverei kann au mol wieder,
über mi und Verwaltung vom Leder ziehga

Zerscht wars no der Di Marco, der a Red hat gschwonga,
im zweite Johr hat des Drama-Duett des Zepter übernomma.
Glei wars aus mit dem Herbschdfeschd vom Musikverei,
und ih hab gfleht, des Jahr derfs aber net scho wieder was Neues sei.

Deshalb stehe mir au heut wieder wie im letzte Johr vorm Hengel-Haus,
Des Rathaus umhüllt vom graziele G’rischd - schee vertraut siehts aus.

Nachdem des ganze morsche Gebälk scho vor einem Jahr

mit a bissle Verspätung endlich fertig war,

hat mer denkt, wir müsset des Grüscht bloß no standa lassa über der Winder,

und schmieret zum Schluss im Frühjahr no a bissle frischa Putz no, des könnet doch kloine Kinder.

Jetzt isches aber so, wie kos au andersch sei,

deutsche Bürokratie mischt sich mol wieder mit ei!

Der erste Gipser stand mit Oimer und Kelle bereit,

des hat des Denkmalamt aber überhaupt net gfreit.

„Mit dem moderna Zeigs brauchet ihr erst gar net komma,

da wird Material und Technik von vor 100 Johr bloß gnomma!"

Des hat unser Gipser aber halt leider net glernt,

no hat er sich von der Baustell schnell wieder entfernt.

Der zwoide Gipser, der des hätt macha könna,

hat abglehnt, weil der isch in zu viel andre Aufträg drenna.

Der dritte Gipser, ihr könnts euch faschd scho denka,

musst nach der Zusag doch wieder eilenka.

Jetzt isch bald wieder Winter und koi Gips is dro

Und mir suchet noch immer an Handwerker der des koh.

Bald müssa mir ab und zu a bissle rüttla am Gestänge,

damit sich net no seltene Viehcher dro hänga.

Dass manchmal Sache au gehet recht schnell,
sieht mer a paar Meter weiter oben an anderer Stell.
Grad war der Bagger da und der LKW voll mit Stoi und Dreck,
und ums Rumgucka war die alte ABH scho weg.

Aber zum Glück gabs no e schönes letztes Fäschd,
a tolle Gelegeheit, die nomol Abschied nehme lässt.
Lecker Esse, tolle Musik, und Alkohol in Stöme isch gflosse,
gelacht wurde, aber au Träne wurdet vergosse.
Die Erinnerunge an die alte Hall sind halt einfach groß
Waret die Veranstaltunge do drin au einfach famos.

Aber die neue Hall isch au scho fertig, zumindest faschd ganz,
von Auße entfaltet se scho ihren Glanz.
Von Inne brauchts no a bissle bis zur Öffnung der Tür
Des Grobe isch fertig jetzt kommt die Kür.

Jetzt hoff mer, dass der Zeitplo - also der neu, also der ganz neue - hält,
und euch des Ergebnis dann au hoffentlich gefällt.

Aber au wieder typisch: Bevor die Hall überhaupt fertig isch,
kommt der Musikverei und legt mir glei Wünsch uff der Tisch.
Und liebe Leut, i hätt se wirklich gern erfüllt und der Musikverein glücklich gmacht,
Aber manche Sache lieget einfach net in meiner Macht.

S Weihnachtskonzert muss jetzt leider stattfinde im Exil,

hoffentlich isch der Weg für die Hoba nach Korntal net z'viel.

Zum Troschd für die arme gebrochne Herza,

gibt's die Stadthall' zu de Konditione von der ABH, des lindert a weng die Schmerza.

A ebeso große Lücke hinterlässt der Hönes Hof,

die Lagerräum für der Musikverei send weg – und des isch doof!

Also frogt mer halt Stadt, der fällt scho ebbes ei,

wo des Zeugs vom Musikverei ko nei.

Die Halla koscht schließlich doch so an Haufa Geld,

da muss es doch meglich sei, dass me sei Sach abstellt.

Die alde Klappstühl von der ABH hat die Stadt dem Musikverei vor Jahrzent amol vermacht,

bloß was des für die Lagerei bedeutet, des hat me domols net bedacht.

Heit wollet se die Klappstühl zurückschenka mit der oi oder andre neue Macke,

no hätt die Stadt des Problem mit der Lagerei wieder an der Backe.

Ausleie will der Musikverei die Stühl von uns dann aber weiterhin,

mir derfet se scho au nutza, so wär doch des Beste für elle drin.

Wie ihr seht wird in Münchinge baut und investiert, als gäbs koi Morge mehr,

sogar en Anbau zum Gerätehaus gibt's endlich bald für die Feuerwehr.

Der Platz war au scho lange zu kloi ebbes knapp,

aber die Kamerade von der Wehr sind halt auf zack.

Do wurde gstapelt, flexibel gnutzt und rumrangiert,
so isches halt wenn ma sich bei der Feuerwehr engagiert.

Isch der Anbau au koi Lösung für alle Zeit,
isch es jetzt wirklich wichtig für die Feuerwehrleut.
Dene den Raum und die Hall zu stelle den es so dringend brauch
Wenns bei dir mol brennt, spätestens dann denksch des auch.
Immerhin hammer dene so viel zu verdanke
No müsser me se halt au ausgebe, die paar Franke.

Ja, und erscht letschtes Wochenend hemmer gfeiert draußa im Freizeitbad,
Alle standet für der 50. Geburtstag parat.
Der Zahn der Zeit nagt und deshalb trotz klamme Kassa,
will i und der Gemeinderat unser Bädle fit für die Zukunft macha.

Wir müsset ran an die Technik, fascht ans ganze Bad,
es isch halt scho des oi oder andere malad.
Des isch viel Arbeit des kostet Zeit,
Schließtag sind für koine a Freid.
Aber so isches, wir drehet für a Zeit lang der Schlüssel rum,
Kommet danach bitte wieder, bleibet uns treu, do bitt ich euch drum.

An weiterer Sanierungsfall isch unsere Stuttgarter Stroß,
aufm Wette- und Stieglplatz isch immer was los.

Drom hemmer scho vor viele Jahr a Planung gmacht um en schöne Ortskern zu gestalte,

jetzt wollet sich Teile des Gemeinderats aber nimmer dran halte.

Grüner, ruhiger, attraktiver soll’s werde, da war mer sich einig,

heut die Stimme ganz vielschichtig und unglaublich kloiteilig.

Dr oine will a Ortszentrum, der andre die Durchgansstroß erhalte

Wie solla mer des uff oi und derselbe Fläche gestalta?

Mehr Bäumm, mehr Grün, mehr Aufenthaltsqualität und a Wasserspiel,

mehr Pakplätz, mehr Tempo, a richtige Stroß, dass mer bis vors Lädle kommt und schnell ans Ziel.

Des wär doch für älle an guter Mix,

aber bitte: Koschda solls nix!

Wie au immer bisher isch oins nur klar,

die Diskussion reicht bis ins nächste Jahr.

Also liebe Leut, nach dene viele Investitionen des lasst euch saga,

brauchet ihr die Stadt nach Geld dann nemme zu fraga.

Spare müss mer, des isch jedem klar, bloß wo?

Jeder sagt: Do isch doch erschtmol der Nachbar dro.

Und jetzt wo mir kaum no Geld hen für neue Sacha,

isch umso ärgerlicher, wenn domme Leit mit Absicht ebbes kaputt macha.

Uffem Jugendplatz hemmer drei neue Bäum in d Erde do,

kurze Zeit später waret koine Krone mehr dro.

Die Bäum hen mittlerweil scho neue Trieb,

trotzdem däd i gern wissa, was des war für en domme Dieb!

Vielleicht wars der Gleiche der auch die Bretter rausgrisse hat vom Unterstand,

Hätt er doch lieber sei Brett vorem Kopf dafür verbrannt.

Liebe Leid i her jetzt uff,

sonst steigt mir der Zorn die Nase nuff.

Lasset uns heut genießa des schöne Leba,

und zamma die Gläser heba!

Also hau i jetzt der Zapfhahn ins Fässle nei,

und hoff i schaffs wieder ohne viel Sauerei.

Genießet den schöna Tag und die gute Musik,

für älles, was kommt, wünsch i euch Zuversicht und Glick.